



**UWE NEUMANN** studierte an der Pariser Schauspielschule Cours Simon und der Universität der Künste Berlin. Prägend war auch ein längerer Studienaufenthalt am Théâtre du Soleil in Paris. Wichtige Stationen in Deutschland waren u. a. das Hans-Otto-Theater in Potsdam, das Stadttheater Heidelberg und in Berlin das Maxim-Gorki-Theater und die Komödie am Kurfürstendamm.

Seit 2003 produziert er mit dem KantTheaterBerlin Stücke und Programme: Zuletzt „1984“ von George Orwell, „Schuld und Sühne“ von Dostojewski, ein Stück über Rahel Varnhagen und „Brief an den Vater“ von Franz Kafka.

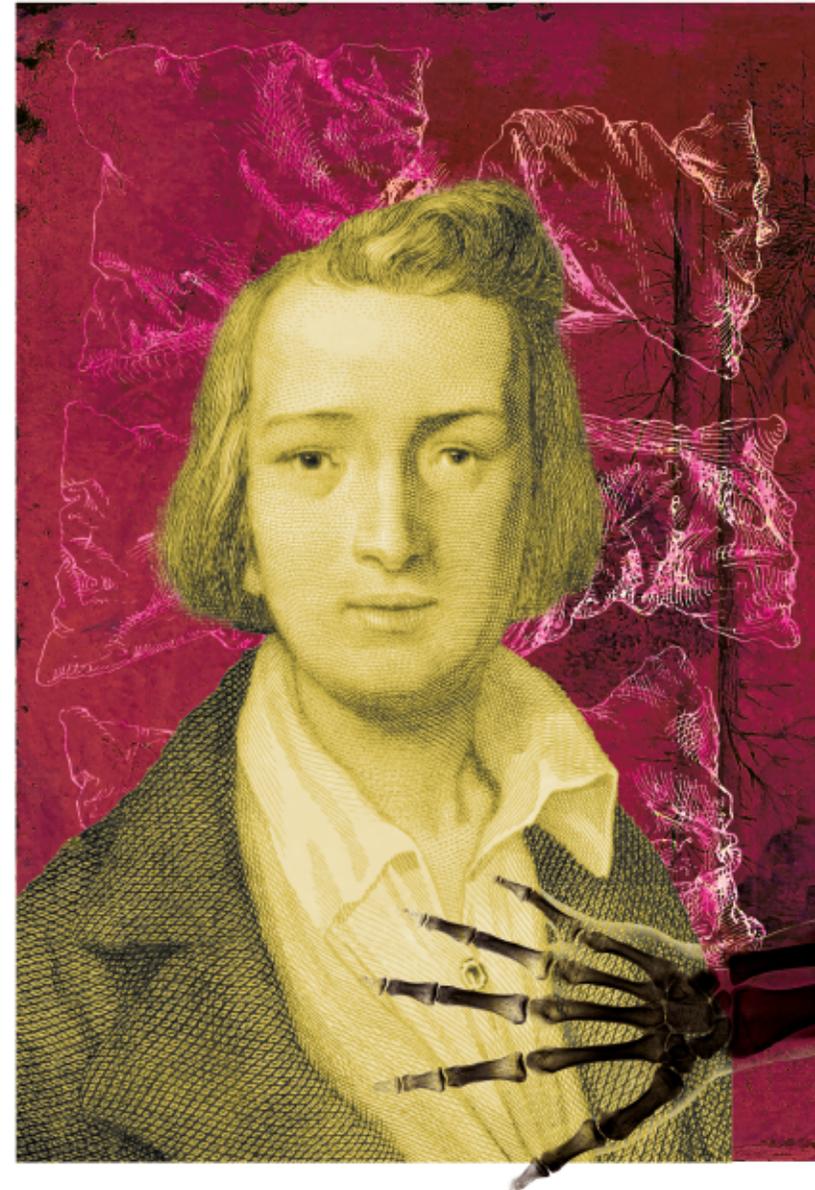
Ein Schwerpunkt lag in den letzten Jahren auf Heinrich Heine, so produzierte er zusammen mit dem Gitarristen Ian Melrose das musikalische Heine-Programm „Heine gets the groove“, und zusammen mit Anette Daugardt „Matratzengruft“, ein Stück über Heines letzte neun Jahre in Paris. Von beiden Abenden sind gleichnamige CDs erschienen.

Außerdem beschäftigt er sich seit Längerem mit polnischer Kultur und Literatur. Daraus entstand „Grande Valse Brillante“, ein Abend über die polnische Sängerin Ewa Demarczyk und den belgischen Sänger Jacques Brel, gefördert vom Polnischen Kulturinstitut Berlin.

Im Moment arbeitet er, wiederum zusammen mit Ian Melrose, an einem musikalischen Programm über Karl Dedecius, den großen Übersetzer polnischer Poesie ins Deutsche.

Seit 2019 ist er Mitglied im Ensemble des Globe-Theaters Berlin.

Am 20. August 2025 werden Uwe Neumann und Anette Daugardt mit ihrer Fassung von Hans Falladas „Jeder stirbt für sich allein“ im Globe Berlin Premiere feiern.



## IN DER MATRATZENGRUFT

HEINRICH HEINE: MENSCH UND KÜNSTLER

**8.5.25 – 19.30 Uhr**

IMPRESSUM Spielzeit 2024/25 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Geschäftsführende Intendanz: Dr. Alexander Busche · Redaktion: Abteilung PÖA BT · Titelbild: Maria Roewer · Anette Daugardt/Uwe Neumann © privat · Layout/Satz: Nadine Ohl · Druck: 40 Exemplare, Inhouse-Druck

TICKETS 03381 / 511 - 111 · [www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)     

Einige von Heines schönsten Texten sind entstanden, als der deutsche Dichter Heinrich Heine endlose neun Jahre bettlägerig in Paris zubrachte. Von 1848-1856 lebte er in seiner „Matratzengruft“, wie er es nannte, – ehe der Tod ihn erlöste. Neun Jahre, die einzigartig schrecklich waren und einzigartig fruchtbar.

Daraus und aus den Aufzeichnungen der vielen Besucher, die Heine diese ganze Zeit hindurch hatte, ist eine szenische Collage entstanden, die uns den Menschen und den Künstler Heine in seiner ganzen Tragik und Lebendigkeit vor Augen führt.

Heines berühmter Satz „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“ bezog sich zwar auf die Bücherverbrennung beim deutschnationalen „Wartburgfest“, wo im Jahr 1817 ebenfalls die Werke jüdischer Autoren verbrannt wurden. Doch auch im Nationalsozialismus brannten wieder Bücher. In Brandenburg an der Havel wurde der Scheiterhaufen der deutschen Literatur am 27.7.1933 ausgerechnet auf dem Platz des Restaurants „Schweizer Garten“ errichtet, wo heute das BT steht.

Im Nationalsozialismus wurde Heine als „Kulturjude“ diffamiert und sein Andenken möglichst weitgehend aus der Öffentlichkeit getilgt. Mit dem Programm „In der Matratzengruft“ will das BT, um die Ecke vom Brandenburger Heine-Ufer gelegen, einen der größten deutschen Dichter wieder in den Mittelpunkt stellen – gerade auch am 8.5., dem 80. Gedenktag zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

## PROGRAMM

- 1 Gedicht: Anfangs wollt ich fast verzagen
- 2 Bericht: Letzter Besuch auswärts
- 3 Brief Heine: „es geht mir schlecht“
- 4 Bericht: Diagnose des Arztes
- 5 Gedicht: Waldeinsamkeit
- 6 Bericht: Heine und das Christentum
- 7 Bericht: Gymnastik und Selbstmord
- 8 Gedicht: Das Lachen
- 9 Bericht: Heine erzählt eine witzige Geschichte
- 10 Bericht: Über das ewige Leben
- 11 Bericht: Über Politik
- 12 Gedicht: Die Wahlesel
- 13 Gedicht: Der Asra
- 14 Bericht: Das Glück
- 15 Bericht: „wie war Heines Frau Mathilde?“
- 16 Gedicht: An die Engel

## PAUSE

- 17 Bericht: Die Juden 1 – „alles, nur nicht Apotheke“
- 18 Bericht: Die Juden 2 – Die Juden in der Geschichte
- 19 Gedicht: Disputation
- 20 Bericht: Die Deutschen
- 21 Gedicht: Es war ein Traum
- 22 Bericht + Gedicht: der Blick vom Balkon / Im Mai
- 23 Bericht + Gedichte: die Mouche, Heines letzte Liebe

Mit: ANETTE DAUGARDT und UWE NEUMANN

*Veranstaltungsdauer: ca. 100 Minuten, inkl. Pause*

**ANETTE DAUGARDT**, geboren 1966 in Berlin, Schauspielausbildung 1987-1991 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Engagements unter anderem bei: Freie Volksbühne, Berliner Ensemble, Théâtre National du Luxembourg, Goethe theater Bremen.

Seit 2003 realisiert sie gemeinsam mit anderen Künstlern als KantTheaterBerlin eigene Projekte: „Totentanz“ (2014), „Traumnovelle“ (2015), „Poe Solo 4 x Leben“ (2016), „Feuer Blut Hund“ (2018), „TROTZ“ (2018), „1984“ (2019).

2020 coronabedingt eine filmische Umsetzung von Heinrich Heines neunjähriger Bettlägerigkeit: „In der Matratzengruft“. Daraus entstand 2021 ein sehr erfolgreiches Hörbuch und nun eine Stückfassung, die schon an vielen Orten innerhalb Deutschlands gespielt werden konnte.

2021 folgte eine Förderung für die filmische Umsetzung Kopfstein\*, 2022 ein Stipendium für eine eigene Fassung von „Schuld und Sühne“, ebenfalls 2022 erhielt Anette Daugardt ein dreimonatiges Stipendium, um sich mit den schreibenden Frauen des späten 18. Jahrhunderts zu befassen: Daraus ist im Frühjahr 2023 das Theaterstück: „Rahel – die Wege muss man suchen“ entstanden und durch eine weitere Förderung im Herbst 2023 ein Stück über Karoline von Günderrode „Warum ward ich kein Mann!“ Im Sommer 2024 konnte in Zusammenarbeit mit dem Globe Berlin „Brief an den Vater“ von Franz Kafka realisiert werden.

„Poe Solo 4 x Leben“ wurde 2017 zum Fringe Festival der Ruhrfestspiele Recklinghausen eingeladen, „TROTZ“ 2019 zum International Monodrama Festival in Klagenfurt.

